

Das Krupp Stammhaus

Das sogenannte Krupp Stammhaus entstand 1818/19 als Gebäude für den Aufseher der noch kleinen, 1811 gegründeten Gussstahlfabrik Fried. Krupp.

Das erste und damals einzige Werksgebäude, der Schmelzbau, lag unmittelbar dahinter. Im November 1824 bezog der Unternehmensgründer Friedrich Krupp mit seiner Familie das Stammhaus, nachdem er in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war. In den folgenden dreißig Jahren diente es weiterhin als Wohnung und Firmenzentrale, danach nutzte man es zu Büro Zwecken. Alfred Krupp ließ das Stammhaus 1873 umfassend renovieren und bestimmte, dass es als Symbol für die kleinen Anfänge der Firma dauerhaft erhalten bleiben sollte. Im Oktober 1944 wurde das Stammhaus jedoch durch Luftangriffe völlig zerstört. Anlässlich des 150jährigen Firmenjubiläums erfolgte 1960/61 ein weitestgehend originalgetreuer Nachbau, rund 30 Meter versetzt vom ursprünglichen Standort.

Das rekonstruierte Stammhaus ist heute die letzte architektonische Erinnerung an die Ursprünge der Firma Krupp und befindet sich im Eigentum der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

Im Zuge des Neubaus des ThyssenKrupp Quartiers wurde auch das inmitten einer kleinen, parkartigen Grünanlage gelegene Stammhaus an den Campus des Quartiers angebunden.

Die bisher durch einen umlaufenden Zaun gesicherte Fläche öffnet sich zum Campus und wird zukünftig allgemein zugänglich sein.

Das neue, mit sanften Erdmodellierungen bewegte Gelände nimmt die gestalterischen Leitgedanken des Campus – Bewegung und Transparenz – auf. Auch die hier verwendeten Materialien finden sich im gesamten Quartier wieder.

Die bestehenden, wertvollen Gehölze wurden weitgehend erhalten und durch umfangreiche Neupflanzungen ergänzt.

So erfolgt eine fast selbstverständlich wirkende Einbindung der historischen Wurzeln des Konzerns in die neue Konzernzentrale und deren Umfeld.